

Bitte nehmen Sie das Pfarrblatt
auch für Interessierte in Ihrer
Nachbarschaft mit. Danke!

Pfarrblatt der
Lazaristenpfarre
„Unbefleckte Empfängnis“
1070, Kaiserstr. 7
Nr. 3/72, Mai 2018

miteinander

auf dem Weg

www.lazaristenpfarre.at



Den Horizont weiten

Liebe Pfarrfamilie!

Es gilt als positive Eigenschaft, den eigenen Horizont zu erweitern, gleichsam über „den Gartenzaun“ zu schauen und nicht immer nur um sich selbst zu kreisen. So lade ich ein, mit mir über drei Zäune zu blicken.

Mit dem ersten Blick bleiben wir noch sehr nahe zu unserer vertrauten Umgebung. Auch heuer feiern wir **Fronleichnam** am 31. Mai wieder als gemeinsames Fest von vier Gemeinden. Wir beginnen um 9.00 Uhr mit der Eucharistiefeier in der Altlerchenfelder Kirche, wo auch die Schwestern vom Göttlichen Erlöser mit der Gemeinde ihrer Klosterkirche mitfeiern. In der Fronleichnamprozession ziehen wir zunächst zur Schottenfelder Pfarrkirche, wo sich die dortige Pfarre uns anschließt und dann weiter über den Schulhof in der Kenyongasse zum Abschluss in unserer Kirche. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass es uns allen sehr gut tut, dieses wichtige Fest, in dem wir unseren Glauben auch nach außen verkünden, in größerer Gemeinschaft zu feiern. So lade ich auch heuer zu unserer gemeinsamen Fronleichnamfeier ganz herzlich ein.

Den Vorteil eines größeren Miteinanders zeigt uns auch der zweite „Gartenzaunblick“, der sich auf unser Dekanat Mariahilf-Neubau richtet. Zweimal haben wir in diesem Arbeitsjahr gemeinsame **Bildungsabende** unseres Dekanates angeboten, und beide Abende waren durchaus erfolgreich: Interessante und geistig-geistlich anregende Vorträge, guter Besuch aus unseren sieben Pfarren und Gelegenheit zum Einander-Kennenlernen bei der anschließenden Agape. Deshalb wird es auch im kommenden Jahr diese gemeinsamen Bildungsabende geben. Der erste wird am 15. November sein. Dr. Georg Simbrunner wird über den „Anfang des menschlichen Daseins“ sprechen – dazu lade ich Sie ein.

Mit dem dritten Blick möchte ich mit Ihnen ein bisschen auf unsere Lazaristengemeinschaft schauen. Ich wurde und werde, seit ich Visitator, also Provinzial der **Lazaristenprovinz Österreich-Deutschland** bin, immer wieder gefragt, was denn alles zu meinem Tätigkeitsbereich gehört. Geografisch sind das die beiden Regionen Österreich und Deutschland. Neben unserem Missionshaus in der Kaiserstraße, das ja seit 2015 auch das Provinzhaus ist, gehören zur österreichischen Region auch das Zentralhaus in Graz-Mariengasse und das Missionshaus St. Vinzenz in Graz-Eggenberg. Zu beiden Häusern gehört auch eine Pfarre. Das Haus in der Mariengasse ist außerdem das Ausbildungshaus der Provinz. Derzeit bereitet sich ein junger Lazarist auf die Priesterweihe vor. In St. Vinzenz in Eggenberg ist auch die Zentrale der

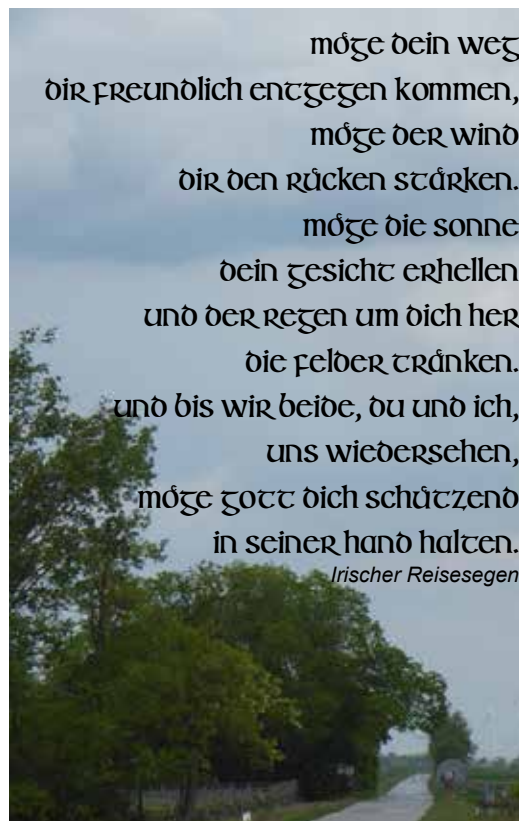
verschiedenen Vinzi-Werke, die von Wolfgang Pucher CM geistlich (und auch praktisch) betreut werden.

Ebenfalls zur österreichischen Region gehört die österreichisch-türkische Schule St. Georgs-Kolleg in Istanbul. St. Georg gilt als auswärtiges Missionswerk der Provinz und bietet uns die Möglichkeit, als christliche Gemeinschaft im islamischen Raum präsent zu sein und damit ein Zeugnis für Jesus zu geben.

In der deutschen Region gibt es drei Niederlassungen: Trier, Niederprüm in der Eifel und Lippstadt in Westfalen. Mitbrüder aller drei Häuser sind in der Pfarrseelsorge und auch in der Schwestern- und Kranken-

möge dein weg
dir freundlich entgegen kommen,
möge der wind
dir den rücken stärken.
möge die sonne
dein gesicht erhellen
und der regen um dich her
die felder tränken.
und bis wir beide, du und ich,
uns wiedersehen,
möge Gott dich schützend
in seiner hand halten.

Irischer Reisesegen



Aktuelles

hausseelsorge tätig. In Niederprüm ist das Vinzenz von Paul-Gymnasium, eine Mittelstufenschule, die wegen ihrer katholisch-persönlichen Prägung in der Umgebung sehr geschätzt wird. Ich habe übrigens seit Jahresbeginn alle Niederlassungen besucht, wobei es mir gut gelungen ist, einerseits (fast) allen Mitbrüdern persönlich zu begegnen, andererseits möglichst wenig in unserer Pfarre „vermisst“ zu werden.

Zur Provinz gehören 29 Priester und zwei Brüder. In der Leitung der Provinz werde ich vom **Provinzrat** unterstützt, dem fünf Mitbrüder aus Österreich und Deutschland angehören. Treffen des Provinzrates halten wir ungefähr alle zwei Monate in den verschiedenen Häusern der Provinz ab.

Auch **internationale Kontakte** gehören zu meinen Aufgaben: Im Jänner war ein internationales Treffen der neu ernannten Visitatoren mit der Generalleitung in Rom und im April die „CEVIM-Konferenz“ in Beirut,

zu der die Visitatoren Europas und des Vorderen Orients zusammenkamen. Gerade solche Treffen bedeuten immer eine besondere Gelegenheit der Horizonterweiterung. Etwas von der „Internationalität“ der Lazaristen berührt uns im September, wenn Generalassistent Yusief Zerachristos (wieder) zur kanonischen Visitation in die Provinz kommt und am 23. September den **Festgottesdienst zum Vinzenzfest** mit uns feiern wird.

Neues ist im Entstehen: Im Herbst soll mit einem Treffen der Vertreter(innen) der verschiedenen vinzentinischen Gruppierungen in Österreich und Deutschland ein binationales Komitee der Vinzentinischen Familie gegründet werden, das gemeinsame vinzentinische Projekte ermöglichen bzw. koordinieren soll.

Nach diesem dreifachen Blick über den Gartenzaun freue ich mich, wenn in den nächsten Wochen in persönlichen Begegnungen manches davon auch im Gespräch vertieft werden kann.

Schon jetzt wünsche ich Ihnen und euch allen eine **gute Ferien- und Urlaubszeit**, die nicht nur Erholung, sondern auch eine persönliche Horizonterweiterung ermöglicht. Mit herzlichen Segenswünschen und im Gebet verbunden, Ihr/euer Pfarrer

Eugen Schindler CM

Feiern wir gemeinsam Maiandacht!

Im Monat Mai wird die Gottesmutter Maria besonders verehrt, ihr zu Ehren hält man Maiandachten und singt Marienlieder. Leider wird diese Andachtsform heute nicht mehr sehr gepflegt. In meiner Kindheit vor 50 Jahren war es am Land für viele katholische Gläubige, Jung und Alt, selbstverständlich, täglich die Maiandacht begeistert mitzufeiern.

Diese ist ein besonderer Wortgottesdienst, oft verbunden mit Eucharistischem Segen, Lesungen aus der Heiligen Schrift, gesungenen oder gebeteten Litaneien, dem Rosenkranz und Marienliedern. In manchen Pfarren gibt es auch Maipredigten. Maiandachten werden gerne in Kirchen, Kapellen und manchmal auch an schönen Plätzen in der freien Natur abgehalten. In vielen Kirchen findet man einen eigenen Maialtar mit einem schön geschmückten Marienbild oder einer Marienstatue.

Warum bezeichnet man den Mai als „Marienmonat“?

Der Monat Mai hat seinen Namen vom römischen Gott Jupiter Maius, dem Gott des Frühlings und des Wachstums. Maius war der dritte Monat im römischen Kalender. Der Mai gilt als schönster Monat, in dem die Schöpfung aufbricht und alles in voller Blüte steht. In der katholischen Tradition wird Maria als „schönste aller Frauen“ bezeichnet. In ihr kündigte sich der Frühling des Heils für alle Menschen an. Im frühen Mittelalter wurde Maria oft inmitten von Blumen dargestellt. Diese symbolisieren Maria in ihrer Gnadenfülle. Die Natur steht als Zeichen für die neue Schöpfung in Jesus Christus, die durch Maria aufbricht, weil sie Ja sagte zum Willen Gottes.

Heute nimmt man an, dass die ersten Maiandachten im 18. Jahrhundert in Italien gefeiert wurden. Im 19. Jahrhundert verbreitete sich diese Andachtsform und setzte sich dann weltweit in der katholischen Kirche durch. In Österreich feierte man die ersten Maiandachten Mitte des 19. Jahrhunderts. In seiner Enzyklika „Mense maio“ vom 29. April 1965 empfahl Papst Paul VI. die besondere Verehrung Mariens im Monat Mai. Er hat auch in seinem Schreiben über die **Erneuerung der Marienverehrung „Marias Cultus“** dazu angeregt, der Marienverehrung neue Impulse zu geben:

- Marienverehrung und Maiandachten sollen sich stärker am Geist der Liturgie und des Kirchenjahres orientieren.



Foto: Eugen Schindler CM

Wir laden herzlich zur Mitfeier der Maiandachten in unserer Kirche ein – Mittwoch, 16. und 30. Mai 2018 um 19.00 Uhr.

- Sie sollen stärker aus der Heiligen Schrift schöpfen.
- Sie sollen den Bezug zur Ökumene berücksichtigen.
- Sie sollen sich von modernen anthropologischen Fragestellungen, besonders von der Frauenfrage inspirieren lassen.

Vielleicht können diese Anregungen helfen, dass die Maiandachten den Anschluss an das „Heute“ der Menschen finden (aggiornamento). Sr. Elisabeth Krakhofer

Was feiern wir zu Pfingsten?

Pfingsten leitet sich vom griechischen Wort pentekoste her und bezeichnet einen fünfzigsten Tag. Als eines der großen christlichen Feste wird es in unserem Land zwei Tage lang und fünfzig Tage nach Ostern gefeiert und bezeichnet den Abschluss der Osterzeit. In ihm lebt ein jüdisches Fest weiter: Im Buch Exodus wurde das „Fest der Erstlingsfrüchte von der Weizenernte“ als Fest am 50. Tag bezeichnet, also als Pfingstfest (Ex 34, 22). Aufgrund der Ostererfahrung der Christen erhielt das jüdische Pfingstfest eine neue Bedeutung. Als die junge Christengemeinde am Pfingstfest versammelt war, wurde sie vom Heiligen Geist erfüllt – berichtet die Apostelgeschichte. Es erfüllte sich, was der Prophet Joel vorausgesagt hatte: „Ich (Jahwe) ... werde von meinem Geiste ausgießen über alles Fleisch ...“ Die erste Frucht der Begabung mit dem Heiligen Geist war der Glaube an Jesus, denn so Paulus „niemand kann sagen: Herr ist Jesus außer im Heiligen Geist“ (1 Kor 12,3).

Aber auch andere Früchte zeigen sich bei den zu Pfingsten Versammelten: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit (Gal, 5,22 ff). Am Pfingstfest ereignete sich auch das Sprachenwunder. Jene, die den Christen begegneten, hörten sie in ihren eignen Sprachen reden und verstanden sie – ein Hinweis, dass das Evangelium nun in alle Völker hineingetragen werden soll. Die Kirche ist ja Gottes neues Volk aus Juden und Heiden.

Nach dem Bericht des Lukas in der Apostelgeschichte gingen dem Pfingstfest einige Tage voraus, an denen die Jünger Jesu zusammen mit Maria, der Mutter Jesu, und einigen anderen aus der christlichen Urgemeinde zum Gebet versammelt waren (Apg 1,12-14). An dieses Beten erinnert die bis heute lebendige Praxis der Pfingstnovene: Vor Pfingsten beten Christen neun Tage hindurch um die Gaben des Heiligen Geistes für sich selbst und für die Kirche und die Welt. Seit einiger Zeit kommt in den Gebeten der Pfingstnovene ein ergänzender Akzent zum Tragen: Christen aus den verschiedenen Kirchen und Konfessionen beten um die Einheit der Christenheit.

Quelle: gekürzt aus Kalender der Stiftung Haus der Action 365



Willkommen im Babycafe!

Wir sind eine Gruppe von jungen Müttern mit ihren Babys. Wir treffen einander donnerstags von 09.30 bis 11.30 Uhr im Pfarrheim und tauschen uns bei einer Tasse Kaffee über Gott und die Welt aus. Natürlich sind unsere Lieblingsthemen alle jene, die sich mit unseren Babys und ihrer Entwicklung beschäftigen.

Wir freuen uns auch sehr über neue Mütter oder Väter, die sich unserer Runde anschließen wollen.

Claudia Kalteis

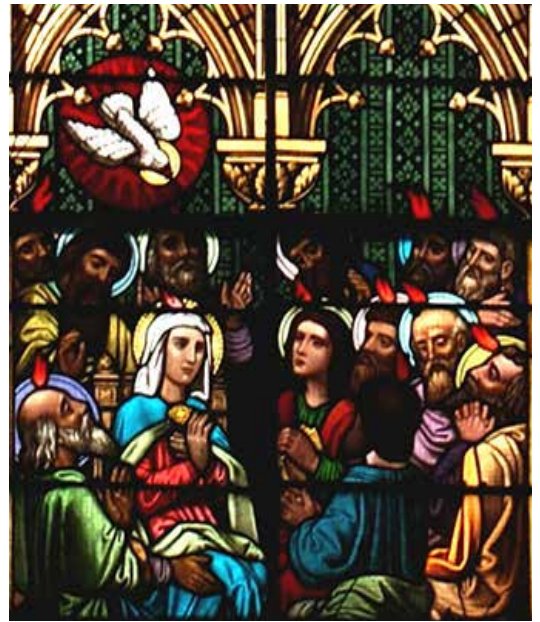


Foto: Eugen Schindler CM

Das Pfingstereignis dargestellt im Glasfenster unserer Kirche.



Foto: Brigitte Kauba

Erstkommunion 2018 – Wir sind Gottes Melodie

Mehrere Monate lang haben sich 35 Kinder in der Schule und in der Pfarre unter diesem Motto auf das Fest ihrer Erstkommunion vorbereitet. Gruppenstunden in der Schule, der begleitende Religionsunterricht, die praktische Erkundung unserer Kirche, die Erstbeichte, der Kinderkreuzweg und die Kinder- und Familienmesse mit der Vorstellung der Erstkommunikanten gehörten zum Vorbereitungsprogramm. Ich danke allen, die in der Schule und in der Pfarre diese Zeit mitgetragen haben.

Sehr herzlich lade ich – besonders auch im Namen der Kinder – zur **Mitfeier der Erstkommunion** ein: Samstag, 26. Mai, und Sonntag, 27. Mai, um 10.00 Uhr in unserer Kirche.

Pfarrer Eugen Schindler CM

Foto: Claudia Kalteis

Termine

Taufe Trauung Tod

Mai 2018	
Donnerstag, 10.	Christi Himmelfahrt ; Gottesdienst nur um 10.00 Uhr
Sonntag, 13.	Muttertag
Dienstag, 15.	18.00: Sitzung des Vermögensverwaltungsrates
Mittwoch, 16.	19.00: Maiandacht; anschließend Glaubenstreffpunkt
Freitag, 18.	15.00: Geburtstagsmesse in der Kirche
Samstag, 19.	Start der 36. Fußwallfahrt
Sonntag, 20.	Pfingstsonntag ; Gottesdienste wie an Sonntagen
Montag, 21.	Pfingstmontag ; Gottesdienst nur um 10.00 Uhr Abschlussgottesdienst der Fußwallfahrt um 13.00 Uhr in der Bergkirche St. Martin in Deutsch-Feistritz
Mittwoch, 23.	19.30: Terminkonferenz für das nächste Pfarrjahr
Freitag, 25.	18.00: Lange Nacht der Kirchen in vielen Kirchen Wiens (in unserer Kirche gibt es heuer kein Programm)
Samstag, 26.	10.00: Erstkommunionfeier
Sonntag, 27.	10.00: Erstkommunionfeier
Mittwoch, 30.	19.00: Letzte Maiandacht
Donnerstag, 31.	Fronleichnam ; gemeinsam mit den Pfarren Altlerchenfeld und Schottenfeld; 9.00: Gottesdienst in der Pfarrkirche Altlerchenfeld, anschließend Prozession über die Schottenfeldgasse, Westbahnstraße, Keyongasse zu unserer Kirche
Juni 2018	
Donnerstag, 7.	19.00: Sitzung des Pfarrgemeinderates
Dienstag, 12.	19.30: Pfarrblatt Redaktionssitzung
Donnerstag, 14.	18.30: Bibel teilen – Glauben teilen im Pfarrheim
Freitag, 15.	17.00: Multireligiöses Friedensfest in der Kandlgasse 19.07: Sieben nach Sieben – Konzert des Ensemble Klangmosaik in der Kirche
Dienstag, 19.	18.30: Gemeinsames Abendgebet 19.15: Glaubenstreffpunkt
Mittwoch, 20.	19.00: Anbetung um geistliche Berufungen 19.30: Treffen der Dritte-Welt-Gruppe
Sonntag, 24.	10.00: Kinder- und Familienmesse ; anschließend Gartenfest
Dienstag, 26.	16.30: Treffen der Vinzenzgemeinschaft
Mittwoch, 27.	19.30: Ökumenisches Pfarrtreffen in der Lindengasse 44
Freitag, 29.	Schulschluss, 15.00: Geburtstagsmesse
Juli 2018	
Montag, 16.	Start des Ministrantenlagers in Heinreichs
August 2018	
Mittwoch, 15.	Mariä Himmelfahrt , Gottesdienste wie an Sonntagen
September 2018	
Montag, 3.	Schulbeginn
Sonntag, 9.	10.00: Kinder- und Familienmesse
Sonntag, 23.	10.00: Festmesse zum Vinzenzfest und Oktoberfest
Sonntag, 30.	10.00: Patrozonium in Altlerchenfeld (gemeinsame Feier)

In die ewige Heimat bei Gott sind uns vorausgegangen:

Walburga Berger
Elisabeth Ungerhofer
Elisabeth Postl
Eleonore Seiberl
Ingeborg Roznovsky
Margarete Goldschmidt
Valerie Bartos

Gottesdienstordnung

Heilige Messen:

Sonn- und Feiertage: 10.00 und 19.30 Uhr
Werktage: Montag, Mittwoch und Freitag um 18.30 Uhr; Donnerstag und Samstag um 8.00, Dienstag um 12.00 Uhr

Von 1. Juli bis 2. September 2018 gilt folgende Gottesdienstordnung:

Sonn- und Feiertagsmessen

10.30 Uhr und 19.30 Uhr

Wochentagsmessen:

Montag, Mittwoch, Freitag: 18.30 Uhr

Samstag: 8.00 Uhr

Beichtdienst und Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei sind eingeschränkt.

Montag, Mittwoch und Freitag laden wir von 17.50 bis 18.20 Uhr zum gemeinsamen **Rosenkranzgebet** in der Kirche ein.

Beichtzeiten:

Sonn- und Feiertage: 9.30 bis 9.45 Uhr (auf Anfrage); Werktage: Mittwoch 18.00 bis 18.15 Uhr; Samstag nach der 8.00 Uhr-Messe (auf Anfrage)

Termine der **Maiandachten** finden Sie im Kalender.

Kanzleistunden:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag auch 16.00 bis 18.00 Uhr.

Bitte um Beteiligung an den Druckkosten!

Wir ersuchen Sie um einen Beitrag zur Abdeckung der Druckkosten für unser Pfarrblatt. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto (lautend auf Pfarre Unbefleckte Empfängnis, IBAN AT53 2011 1310 0440 2247 Verwendungszweck Pfarrblatt). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Zum Lachen

„Was ist die Folge, wenn jemand eines der zehn Gebote bricht?“, fragt der Religionslehrer. „Ganz einfach“, antwortet der kleine Franz sofort, „dann gibt es nur noch neun!“

Um die Nachbarkinder vom Klauen der Kirschen im Pfarrgarten abzuhalten, befestigt der Pfarrer ein Schild am Baumstamm „Gott sieht alles!“ Am Morgen steht darunter zu lesen: „Ja – aber er verrät nichts!“

Der Pfarrer kommt von einer Reise nach Tschechien mit zwei Flaschen Becherovka zurück. Kurz vor der Grenze bekommt er wegen des Kräuterschnapses ein schlechtes Gewissen. Da er den Zollbeamten nicht belügen will und darf, packt er die Flaschen und klemmt sie sich unter beide Arme. Bei der Zollkontrolle erkundigt sich der Beamte, ob er in Tschechien etwas eingekauft habe. Der Pfarrer antwortet ehrlich: „Alles, was ich eingekauft habe, habe ich anschließend unter den Armen aufgeteilt.“

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarre „Unbefleckte Empfängnis“
Redaktion und Layout: Arbeitskreis
Öffentlichkeitsarbeit
alle: 1070 Wien, Kaiserstraße 7, T: 01 523 12 55
Hersteller: Hausdruckerei der Diözese
St. Pölten, 3100 St. Pölten, Klostersgasse 15